
Chronologischer Verlauf der Eingliederung von "Ernst Berger" (Susanne Albrecht) in die DDR

Die RAF- Terroristin Susanne Albrecht lebte zwischen 1980 und 1990, unter dem Decknamen "Ingrid Jäger" in der DDR. Während dieser Zeit wurde sie intensiv durch die Staatssicherheit überwacht und betreut. In internen Unterlagen führte sie das MfS unter dem Namen "Ernst Berger".

Zu Beginn der siebziger Jahre gründeten sich in der Bundesrepublik Deutschland linksterroristische Gruppen wie die Rote Armee Fraktion (RAF) und die Bewegung 2. Juni. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. Zu Beginn der achtziger Jahre intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR.

Nach ihrer Ankunft in der DDR versorgte sie das MfS mit neuen Identitäten und Ausweispapieren. Die untergetauchten Terroristen wurden in verschiedenen Städten der DDR untergebracht und erhielten Wohnungen und Arbeitsplätze. Die Staatssicherheit bespitzelte die Neuankömmlinge, verwanzte ihre Wohnungen und warb später einige von ihnen als Inoffizielle Mitarbeiter (IM) an.

Susanne Albrecht war eine der Terroristinnen, die mit Hilfe des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in der DDR unter falschem Namen lebte. Sie stand während dieser Zeit im ständigen Kontakt mit der Staatssicherheit, die sie einerseits unterstützte und andererseits kontrollierte und überwachte. In internen Unterlagen führte das MfS Susanne Albrecht unter dem Decknamen "Ernst Berger" als "Inoffizielle Mitarbeiterin zur Sicherungs- und Durchdringung eines Verantwortungsbereiches". Der männliche Name sollte vermutlich der Konspiration dienen, eine Verpflichtungserklärung von Susanne Albrecht wurde in den Akten bisher nicht gefunden.

Das vorliegende Dokument zeichnet den Prozess der "Eingliederung" Albrechts in der DDR nach und zeigt einige Probleme auf, die die ehemalige Terroristin dabei hatte. Die drei Seiten stammen aus einer längeren "Sicherheitsanalyse". Es handelt sich dabei um einen handschriftlichen Entwurf, was sich aus den zahlreichen Änderungen, Wiederholungen und Ergänzungen schließen lässt. Die Akte wurde durch das MfS teilweise vernichtet und durch manuelle Rekonstruktion im Stasi-Unterlagen-Archiv wieder zusammengesetzt.

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 19483, Bl. 58-60

Metadaten

Dienst Einheit: Abteilung XXII Datum: 1987 / 1988

Zustand: Handschriftlich, sehr schwer
leserlich

Chronologischer Verlauf der Eingliederung von "Ernst Berger" (Susanne Albrecht) in die DDR

BSTU
000058

Sicherheitsanalyse zu den IMS „Ernst Berger“
Reg. Nr. XV 5508/PA

1. Chronologischer Verlauf des ~~einbürgerungs~~ Legalisierungs- u. Einbürgerungsprozesses.

Der im operativen Material „Stamm II“ erfaßte IMS „Ernst Berger“

Name, Vorname: _____
geb. : _____
wohn: _____
vermutl. MA : _____

Wurde als ausgesprochenes Mitglied der Gruppe „Stamm“ am 1. 9. 80 1980 mit der ~~Zustellung~~ ^{Einbürgerung} in die DDR ein, Staatsbürger der DDR zu werden und seinen ständigen Wohnsitz ~~in der DDR~~ ^{in der DDR} ~~bestätigen~~ ^{bestätigen} zu nehmen.

Nach Realisierung eines temporären Aufnahmeverfahrens im ZAH Bln. Röhrgelände wurde der IMS ~~unter Berücksichtigung~~ ^{in einem} ~~des~~ ^{des} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~MA. XXII~~ ^{MA. XXII} ~~in~~ ⁱⁿ ~~den~~ ^{den} ~~Legalisierungsprozess~~ ^{Legalisierungsprozess} in der DDR vorbereitet. Es standen im Mittelpunkt eines ~~abgestimmten~~ ^{abgestimmten} theoretischen und praktischen Schulungs- u. Qualifizierungsprozesses die ~~Erarbeitung~~ ^{Erarbeitung} u. ~~die~~ ^{die} ~~Umsetzung~~ ^{Umsetzung} des ~~period.~~ ^{period.} ~~Legalisierungs~~ ^{Legalisierungs} ~~prozess~~ ^{prozess} ~~und~~ ^{und} ~~so~~ ^{so} ~~wie~~ ^{wie} ~~allgemeine~~ ^{allgemeine} ~~Verhaltens- u. Haftbefehlsplan~~ ^{Verhaltens- u. Haftbefehlsplan} im ~~zeitlichen~~ ^{zeitlichen} ~~kontext~~ ^{kontext}, gesellschaftl. und persönlichen Bereich.

Durch die ~~MA. XXII~~ ^{MA. XXII} ~~konnten~~ ^{konnten} in ~~zusammenarbeit~~ ^{zusammenarbeit} mit ~~anderen~~ ^{anderen} ~~DE~~ ^{DE} ~~des~~ ^{des} ~~MFS~~ ^{MFS} ~~(bzgl. der~~ ^{(bzgl. der} ~~St)~~ ^{St)} ~~erhalten)~~ ^{erhalten)} Probleme des Wohnungsfrage, der ~~Wohnsitze~~ ^{Wohnsitze} sowie ~~der~~ ^{der} ~~berufl. Qualifizierungs-~~ ^{berufl. Qualifizierungs-} ~~möglichkeiten~~ ^{möglichkeiten} gelöst werden.

Am 8. 10. 80 wurde dem IMS „Ernst Berger“ die ~~Staatsbürgerschaft~~ ^{Staatsbürgerschaft} der DDR ~~erhalten~~ ^{erhalten} und ~~nach~~ ^{nach} ~~Verleihung~~ ^{Verleihung} der ~~Staatsbürgerschaft~~ ^{Staatsbürgerschaft} der DDR am 8. 10. 80 wurde der IMS „Ernst Berger“ als ~~DDR-Bürger~~ ^{DDR-Bürger} mit ~~BRD-Verfugung~~ ^{BRD-Verfugung} ~~berufl. u. wohnungsfragen~~ ^{berufl. u. wohnungsfragen} in Cottbus ~~angeführt~~ ^{angeführt}.

Chronologischer Verlauf der Eingliederung von "Ernst Berger" (Susanne Albrecht) in die DDR

BStU
000059

~~Ernst Berger~~ als univ.-techn. MA der Sektion Fremdsprachen an der HTS für Berliner Cottbus und wohnortunabhängig in Cottbus, str. der Jugend 33 eingegliedert vermerkt.

Die Gewährleistung der vorbestehenden Personensicherung sowie zur Handhabung mögl. Gefahren - u. Sicherheitsrisiken für die DDR wurde der HTS "Ernst Berger" zunächst im Rahmen einer OPK beobachtet realisiert.

Durch Wohnort polit.-oppressive Maßnahmen mit der BV Cottbus, Nr. XX und 26, durch die Erteilung einer PZF, M u. Fahrschulkontrolle sowie durch den Einsatz inoffizieller Kräfte der BV Cottbus Nr. XX/13 (HTS, Heide Hoffmann) und der Nr. XX/18 (HTS, Dieter) konnte im Wohn-, Fern- u. Tätigkeitsbereich zum HTS, Ernst Berger, umfangreiche Überprüf- u. Kontrollmaßnahmen realisiert, das Personenbild unvollständig und Hinweise über Verhaltensweise und Aktivitäten erhalten werden.

Die Einflutung des HTS, Ernst Berger, im fach-, berufliche Bereich u. sozialpolit. polit. Bereich gestaltete sich widersprüchlich. Nach rel. kurzer Erwerbszeit wurde der HTS den berufli. Maßnahmen gerecht. Ihm wurden hohe Erwerbsbereitschaft und Leistungsfähigkeit bescheinigt. Es gelang ihm schnell, die Sprachkennzeichnungsstufe III in Englisch abzurufen. Im Rahmen einer externen Studienarbeit an der HTW Leipzig in der Fachrichtung Englisch / Pädagogik konnte der HTS 1984 den Berufschulabschluss Diplom - Sprachmittler mit Erfolg erlangen.

Dem HTS "Ernst Berger" riem er

Im Verlauf des Eingliederungsprozesses in Cottbus konnte sich der HTS, Ernst Berger, zu den in der DDR bestehenden qualifikationsrechtlichen Problemen seiner realen Position arbeiten und sich erwerbsqualifiziert u. umwandelbar polit. u. fachl. Wissen aneignen.

Im Widerspruch zu dieser Entwicklung wurde hervorgehoben, dass der bei dem HTS neben anfänglichen Wahrscheinlichkeits Kritik und Maßnahmenproblemen

